

# **Die Vögel der Stadt Hannover – eine Übersicht über die seit 2006 eingetretenen Veränderungen in der Avifauna von Hannover**

## **Einleitung**

Im Jahr 2006 wurde das Buch „Die Vögel der Stadt Hannover“ herausgegeben (WENDT 2006). Eine zweite Auflage mit Ergänzungen erschien 2007.

Seither hat es vielfältige Veränderungen gegeben, Arten

- . verschwanden als Brutvögel.
- . gingen als Brutvögel im Bestand stark zurück.
- . traten neu als Brutvögel auf.
- . wurden neu als Gastvögel in Hannover festgestellt.
- . konnten nur noch selten, gar nicht mehr oder sogar häufiger als Gastvögel beobachtet werden.

Nach über 10 Jahren erscheint es nötig und möglich, mit diesem Bericht Veränderungen aufzulisten und damit eine Aktualisierung zu der oben genannten Abhandlung zu liefern. Die Daten wurden eigenen Aufzeichnungen und der durch viele Beobachter gespeisten Datensammlung des NABU Hannover entnommen (THYE 1990-2018). Wichtige Erkenntnisse über Bestände brachte die 2015 vom NABU Hannover im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover durchgeführte Brutvogelkartierung in 1030 ha bzw. 73,2% der Stadtwälder (FRANZ 2015, WENDT 2016). Einige Bestandsschätzungen aus dem Jahr 2006 können dadurch geändert werden. Redaktionsschluss für diesen Bericht war im August 2018.

Kristian Franz und Konrad Thye danke ich für eine kritische Durchsicht des Manuskriptes und für Korrekturhinweise. Alle Leser dieses Berichtes werden gebeten, die Informationen und Neueinstufungen zu den einzelnen Arten zu überprüfen. Durch die Nachmeldung eigener Beobachtungen ab 2006 an Konrad Thye oder Dieter Wendt kann ggf. dieser Bericht weiter aktualisiert werden.

Aufgeführt sind jeweils der Arname, der wissenschaftliche Arname, die Einstufung in die 8. Fassung der Roten Liste (KRÜGER & NIPKOW 2015) und die Seite, auf der die Art in der Veröffentlichung „Die Vögel der Stadt Hannover“ abgehandelt wurde. Danach folgen Informationen über den früheren und aktuellen Status und die Bestandsveränderungen, bei seltenen oder neuen Arten die Daten der Beobachtungen.

Zum besseren Verständnis der Umgruppierungen, z.B. vom Status „unregelmäßig“ zu „selten“, nachfolgend in Kurzform die auf Seite 312 der Publikation von 2006 erläuterten Kriterien für eine Eingruppierung mit Jahren/Zeiträumen:

Regelmäßiger Brutvogel: Die Art hat ab 2006 jedes bzw. fast jedes Jahr gebrütet.

Unregelmäßiger Brutvogel: Die Art hat ab 2006 nicht in jedem Jahr und mit mehrjährigen Pausen gebrütet.

Ehemaliger Brutvogel: Die Art ist seit mindestens 10 Jahren nicht mehr Brutvogel. Ausgangsjahr für die Rückrechnung der zehnjährigen Zeitspanne war bei der Avifauna das Jahr 2006, bei diesem Nachtrag ist es 2016 bzw. 2018.

Regelmäßiger Gastvogel: Die Art wurde ab 2006 jedes bzw. fast jedes Jahr beobachtet.

Unregelmäßiger Gastvogel: Die Art wurde ab 2006 mindestens fünfmal gemeldet.

Seltener Gastvogel: Die Art wurde ab 2006 weniger als fünfmal festgestellt. Eine Umgruppierung von „unregelmäßig“ zu „selten“ findet im Nachtrag statt, wenn die Art 1980-2006 noch häufiger aber unregelmäßig auftrat, von 2006 bis 2018 aber weniger als fünfmal.

Auf einen Status „Ehemaliger Gastvogel“ wurde seinerzeit verzichtet, denn Gastvögel können im Gegensatz zu Brutvögeln auch nach vielen Jahren der Abwesenheit überraschend wieder auftreten. Das soll auch bei diesem Nachtrag so beibehalten werden. Es ergeben sich dadurch allerdings Interpretationsprobleme über den Status und die Bestandsentwicklung bei Arten, für die 2006 noch für den Zeitraum 1980-2006 Beobachtungen vorlagen, danach bis 2018 aber nicht mehr. Diese Fälle werden im Text mit Bemerkungen versehen, wenn nicht mehr mit einem Auftreten der Art in Hannover zu rechnen ist oder dieses äußerst unwahrscheinlich ist.

Die Übernahme von Meldungen seltener Arten wurde soweit wie möglich davon abhängig gemacht, ob die Beobachtung der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) oder der im Jahr 2000 gegründeten Avifaunistischen Kommission Niedersachsen (AKN) gemeldet und ob die Beobachtung anerkannt wurde. Die Bezeichnung der AKN wurde ab 2012 um „...und Bremen“ erweitert, als Abkürzung gilt seither AKNB.

## Hinweise zu einzelnen Arten

### **Kanadagans** *Branta canadensis* RL: - (Seite 74)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Kanadagans ist eine neue Brutvogelart für Hannover. Diese Gänseart wurde bisher als Gastvogel geführt. In den Jahren 2012, 2014 und 2015 brütete ein Paar in Badenstedt an einem kleinen Gewässer mit unterschiedlichem Erfolg, danach erlosch das Brutvorkommen wieder. Das Männchen ist mit einer Halsmanschette markiert; es wurde am 07.07.2011 in den Niederlanden beringt.

Durch die allgemeine Zunahme in Niedersachsen erfolgten vermehrt Beobachtungen von rastenden Kanadagänsen in Hannover, wie z.B. 4 Gänse am 17.12.2015 auf dem Maschsee.

### **Mandarinente** *Aix galericulata* RL: - (Seite 81-82)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die von 2004 bis 2009 farbberingenen Vögel konnten bis 2013 beobachtet werden. Die Auswertung der Daten aus der Beringungsaktion ergab ein Höchstalter von 7 Jahren. Der Bestand hat abgenommen und beträgt nur noch etwa 20 Vögel. In den letzten Jahren konnten nur noch 1-2 Weibchen beobachtet werden, die Junge führten. Zu den vielen natürlichen Feinden kommen seit Jahren noch der gut kletternde Waschbär, zahlreiche streunende Katzen und freilaufende Hunde hinzu. 2015 ist ein Junge führendes Weibchen in der Eilenriede vermutlich von einem Hund gerissen worden.

### **Moorente** *Aythya nyroca* RL: 0 (Seite 87)

Status 2006: Seltener Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel mit der Tendenz zu einem stärkeren Auftreten.

Durch die Auswilderung und Ansiedlung von Moorenten am Steinhuder Meer (MELLES & BRANDT 2006) sind zukünftig vermehrte Beobachtungen im hannoverschen Raum zu erwarten. Die vom 18.01.-27.01.2012 in Badenstedt, am 08.09.2014 in Limmer und am 09.12.2015 sowie 28.05.2016 auf dem Wollwaschteich beobachteten Moorenten stammen wahrscheinlich aus dem Auswilderungsprojekt.

### **Bergente** *Aythya marila* RL: Nicht gelistet (Seite 89)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Bis 2006 wurden Bergenten wiederholt einzeln aber auch in Trupps von bis zu 15 Vögeln überwiegend in den Monaten Oktober-Dezember gemeldet. Danach erfolgten deutlich weniger Beobachtungen von jeweils nur noch 1-2 Bergenten. Mit 5 Beobachtungen ab Ende 2006 (14.-18.11.2006, 20.01.2007, 23.11.2007, 13.02.2009, 14.03.2012) kommt die Art knapp an der Einstufung „Seltener Gastvogel“ vorbei.

**Eiderente** *Somateria mollissima* RL: - (Seite 90)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Rückgänge im Brut- und Rastgebiet an der Küste wirken sich auch im Binnenland aus. Lediglich vom 18.-22.10.2013 wurde ein weibchenfarbener Vogel auf dem Maschsee bemerkt. Diese Entwicklung wird wohl anhalten.

**Eisente** *Clangula hyemalis* RL: Nicht gelistet (Seite 90-91)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Die Eisente wurde in Hannover zuletzt 1999 und damit fast 20 Jahre nicht mehr nachgewiesen.

**Trauerente** *Melanitta nigra* RL: Nicht gelistet (Seite 91)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel

Von 2005 bis 2012 wurden achtmal einzelne Vögel überwiegend auf dem Altwarmbüchener See beobachtet. Die 2006 vorgestellte monatliche Verteilung mit den Schwerpunkten Oktober-Dezember traf sechsmal zu. Zusätzlich wurde die Trauerente zweimal im März 2012, einmal im November 2013 und zuletzt im März 2016 auf dem Maschsee festgestellt.

**Samtente** *Melanitta fusca* RL: Nicht gelistet (Seite 91)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Aktuell: Seltener Gastvogel.

Die wenigen Vorkommen in Hannover können ab 2005 nur um 4 Feststellungen ergänzt werden: Je ein Vogel am 02.03.2005, 12.01.2008 und 12.12.2009. Herausragend aus den bisherigen Einzelfeststellungen sind die 3 Männchen und 5 weibchenfarbenen Samtenten am 14.12.2007 auf dem Altwarmbüchener See; am 29.12.2007 waren dort noch 7 Vögel. Seit über 10 Jahren wurden keine Samtenten in Hannover mehr beobachtet, die Tendenz ist eindeutig negativ.

**Mittelsäger** *Mergus serrator* RL: R (Seite 94)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Für den Zeitraum bis 2006 können noch zwei Daten nachgetragen werden: Am 09.03.2005 war ein Männchen auf dem Altwarmbüchener See, am 24.03.2005 wurde ein Paar in Wülfel beobachtet. Danach gab es nur noch wenige Feststellungen: Am 29.04.2009 waren 2 Männchen auf dem Maschsee und am 18.3.2011 wurde ein Weibchen zusammen mit einem Gänsesägermännchen in der Stöckener Leineaue beobachtet. Vom 17.03.-31.03.2013 konnte ein Männchen auf dem Wollwaschteich und dem Maschsee erfasst werden, es balzte zeitweise zusammen mit Gänsesägern. Zuletzt hielt sich ein vorjähriges Männchen am 02.04.2015 auf dem Maschsee auf.

### **Rebhuhn** *Perdix perdix* RL: 2 (Seite 95-96)

Status 2006: Regelmäßiger Brutvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

Das Rebhuhn hat landesweit und auch in Hannover stark im Bestand abgenommen. Hauptursache ist die weiter zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft. Aber auch die Überbauung von Flächen, die Nutzung von Brachen und die Störungen durch immer neue Auswüchse von Freizeitgestaltung wirken sich aus. In den letzten Jahren gelangen nur wenige Beobachtungen überwiegend von 1-2 Vögeln am Brinksoot bei Wülferode, auf dem Kronsberg, in Isernhagen Süd und in Hannover Stöcken. Auffallend ist der Rückgang auf dem Kronsberg, wo in Teilbereichen am Südhang sogar extensiv gewirtschaftet wird. Die fortschreitende Bebauung, die dadurch zunehmenden Naherholungsaktivitäten sowie freilaufende Hunde und Katzen verhindern aber auch dort eine bestandserhaltende Reproduktion. Die Bestandsschätzung betrug 2006 10-15 BP, aktuell sind es 0-5 BP, ein Erlöschen des Vorkommens in Hannover ist zu befürchten.

### **Zwergtaucher** *Tachybaptus ruficollis* RL: V (Seite 97-98)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

Der Zwergtaucher ist als Brutvogel deutlich seltener geworden, die Bestandsschätzung 2006 betrug noch 5-10 BP, aktuell nur noch 0-2 BP. Das liegt besonders an dem ehemaligen Vorkommen in einer Mergelgrube in Misburg mit bis zu 5 BP. Dieses Gewässer wurde inzwischen als Bauschuttdeponie freigegeben, das Vorkommen erlosch. Es liegen nur noch Brutnachweise bis 2012 vor, als in Badenstedt und in einem Teich bei Lahe gebrütet wurde. Der Zwergtaucher kann sehr heimlich auch an kleinen Gewässern leben und brüten, worauf Balztriller im Mergelbruch Süd in Anderten im Jahr 2018 hinweisen.

### **Haubentaucher** *Podiceps cristatus* RL: - (Seite 99-100)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel, Brutbestand bis 2014 stark abnehmend.

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) rief für 2014 zu einer landesweiten Erfassung des Haubentauchers auf. Für Hannover liegen dadurch für drei Jahre/Zeiträume Vergleichsdaten vor, die einen starken Rückgang der Brutpaare aufzeigen:

	1976-78	1999	2014
Ricklinger/Wülfeler Teiche	31-40	35	18
davon Wollwaschteich	14	?	5
Annateich	4-6	2	2

Der Rückgang im Bereich Ricklingen und Wülfel liegt wahrscheinlich an der intensiven Nutzung der Gewässer durch Angler und an den vielen Menschen, die hemmungslos alle

Gewässer und deren Ufer als Badeplatz und Liegewiese okkupieren. (HESSING & STOLZ 2015).

**Rothalstaucher** *Podiceps grisegena* RL: 3 (Seite 100-101)

Statusangabe 2006: Regelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Ab etwa 2006 erfolgte ein deutlicher Rückgang der Meldungen dieses Gastvogels, erst mit dem Auftreten dieser Art als Brutvogel in den ehemaligen Klärteichen Lehrte wurden ab 2010 wieder 1-2 Taucher auf dem Maschsee und dem Wollwaschteich entdeckt. Ein Vogel war dort vom 30.10.-6.11.2010, zwei am 27.04.2011. Auf dem Maschsee wurde von H. Dierken je ein Taucher am 6.11.2016 und am 28.04.2017 beobachtet.

**Ohrentaucher** *Podiceps auritus* RL: Nicht gelistet (Seite 101-102)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 1999 wurden erst am 10.02.2010 wieder Ohrentaucher durch K. Franz entdeckt. Bei Winterwetter schwammen zwei Vögel auf der Leine bei Limmer. Für diese Art besteht die Tendenz, immer seltener im Stadtgebiet aufzutreten.

**Schwarzhalstaucher** *Podiceps nigricollis* RL: - (Seite 102)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Der Rastbestand ging ab 2006 deutlich zurück. Von 2009-2015 wurden nur in fünf Jahren einzelne Vögel auf dem Maschsee und dem Altwarmbüchener See überwiegend im April gezählt. Im Spätsommer und Herbst erfolgten dagegen keine Beobachtungen mehr. Für diese Art besteht die Tendenz, immer seltener im Stadtgebiet aufzutreten.

**Sterntaucher** *Gavia stellata* RL: Nicht gelistet (Seite 103)

Status 2006 : Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Dieser Gastvogel wurde nur vom 05.-08.12.2012 und am 18.4.2013 auf dem Altwarmbüchener See bemerkt. Dieser Gastvogel wurde nach Beobachtungen von K. Körtge wahrscheinlich gezielt vom Betreiber eines ferngelenkten Modellbootes („Speedboot“) angesteuert und bei der Kollision getötet. Auch für diese Art besteht die Tendenz, immer seltener im Stadtgebiet aufzutreten.

**Löffler** *Platalea leucorodia* RL: - (Seite 107)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Der Brutbestand stieg in Niedersachsen auf etwa 600 Paare im Jahr 2014. Trotzdem ist die Art im Binnenland immer noch ein seltener Gast. Am 22.05.2017 konnte K. Franz einen hoch über Kirchrode kreisenden und dann nach Westen abziehenden Löffler beobachten. Damit

wurde diese Art bisher dreimal über Hannover fliegend, jedoch wohl aus Mangel an ungestörten Flachufeln noch nie rastend beobachtet.

**Rohrdommel** *Botaurus stellaris* RL: 1 (Seite 107)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Die Art wird zunehmend seltener in Hannover bemerkt. Dabei gelingt ein Teil der Nachweise nur akustisch: der Flugruf trägt weit und ist in der Dämmerung und der Dunkelheit als ein tiefes und raues „krauw“ (ähnlich Graureiher oder Großmöwe) zu hören. Am 03.12.2010 wurde zur Überraschung des Beobachters eine Rohrdommel in einem Apfelbaum nahe des Wollwaschteiches beobachtet und wohl derselbe Vogel stand am 08.12.2010 im Schilf des Teiches.

**Kuhreiher** *Bubulcus ibis* RL: Nicht gelistet (Seite 109-110)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Gastvogel.

Der Bestand der im Zoo Hannover gehaltenen Kuhreiher ist mit 50 Vögeln in etwa gleich geblieben. Die Kuhreiher werden während der Brutzeit im Freiflug gehalten. In der freien Landschaft in und um Hannover wird die Art unterschiedlich stark bemerkt. Jahre mit gehäuftem Vorkommen wie etwa 2017 wechseln mit Jahren, in denen fast keine Meldungen erfolgen. Die Gründe hierfür sind unklar.

**Silberreiher** *Casmerodius albus* RL: Nicht gelistet (Seite 110)

Status 2006: Seltener Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Gastvogel.

Diese Reiherart wird deutschlandweit deutlich häufiger beobachtet, besonders im Bereich der Koldinger Teiche wurden bis zu 100 Vögel gezählt. In und über Hannover wurden Silberreiher ab etwa 2014 auch im Winter vermehrt beobachtet. So 1-3 Vögel wiederholt an den Ricklinger Teichen und am Wollwaschteich. Überfliegende Vögel sogar über der Innenstadt, der Bult und mit 18 Reiher in drei Trupps bei einer Zugplanbeobachtung am 02.11.2014 über dem Kronsberg.

**Graureiher** *Ardea cinerea* RL: V (Seite 110-111)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel Status aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

Der Graureiher wurde 2006 noch als ehemaliger Brutvogel aufgeführt. Im Jahr 2015 gab es einen Brutnachweis: K. Franz konnte bis zum 5.5. drei schon größere, aber nichtflügge Junge in einem Horst im Annateich erkennen. Damit ist die Art als unregelmäßiger Brutvogel einzustufen.

**Schwarzstorch** *Ciconia nigra* RL: 2 (Seite 111-112)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Im Gebiet der Stadt Hannover gab es 2017 eine Ansiedlung. Die Brut verlief nach A. Torkler, Schwarzstorchbeauftragter des NLWKN, leider erfolglos. Als Gastvogel wird der Schwarzstorch vermehrt, aber überwiegend nur fliegend beobachtet.

**Weißstorch** *Ciconia ciconia* RL: 3 (Seite 112-113)

Status 2006: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Das für Hannover-Wülfel gemeldete Brutpaar hat nach 2006 weiter mit unterschiedlichem Erfolg gebrütet. Ab 2015 besetzten Störche ein Nistangebot auf einem Mast in der Stöckener Leinemasch. In Döhren bauten 2017 Störche auf einer gekappten Esche ein Nest. Diese positive Entwicklung im Stadtgebiet geht einher mit dem allgemeinen Bestandsanstieg bei den Westziehern. Inzwischen werden sogar Standorte angenommen, die nach den bisherigen Erfahrungen von Weißstorchbetreuern als suboptimal bis pessimal angesehen werden.

Jahr	Wülfel	Döhren	Stöcken
2015	HPm4	-	HPo
2016	HPm1	-	-
2017	HPm3	HPo	HPm1
2018	HPm3	HPm2	HPm3

Abkürzungen:

z.B. HPm4 = Horstpaar mit 4 flüggen Jungen, HPo = Horstpaar ohne Junge, - = nicht besetzt

**Fischadler** *Pandion haliaetus* RL: 2 (Seite 114)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Gastvogel.

Durch die langsame Bestandszunahme des Fischadlers in Deutschland und Niedersachsen ( 22 Revierpaare im Jahr 2016) und die Nähe zum Schwerpunktorkommen am Steinhuder Meer mit 6 BP im Jahr 2017 (BRANDT, BEUSTER & LÜERS 2017) wird diese Greifvogelart auch vermehrt im Stadtgebiet beobachtet. Besonders im April und September wurden Fischadler auch jagend am Maschsee und am Wollwaschteich bemerkt. Und Durchzügler können „überall“, wie z.B. am 23.08.2014 über dem Kronsberg erfasst werden.

### **Wespenbussard** *Pernis apivorus* RL: 3 (Seite 115)

Status 2006: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel.

Der Wespenbussard wird 2006 noch als unregelmäßiger Brutvogel geführt, der letzte Brutnachweis erfolgte 2004. Seitdem sind keine Bruten mehr bekannt, die Art muss deshalb nach mehr als 10 Jahren als „ehemaliger Brutvogel“ eingestuft werden. Potenzielle Brutplätze liegen in den Wäldern im Osten des Stadtgebietes wie im Misburger Holz und der Gaim. Hier wurden mehrfach Vögel während der Brutzeit beobachtet. Die Zuordnung eines Brutplatzes im oder knapp außerhalb des Stadtgebietes war auch wegen der geringen Beobachtungsintensität nicht möglich. Diese Art kann durchaus wieder als Brutvogel im Stadtgebiet von Hannover auftreten.

Die Beobachtung von durchziehenden Wespenbussarden nahm in den letzten Jahren ab oder blieb sogar aus. H. Dierken hatte am 05.09.2016 ein schönes Erlebnis: Mindestens 64 Wespenbussarde zogen langsam kreisend über den Kronsberg nach Westen.

### **Schlangenadler** *Circaetus gallicus* RL: 0

Status 2006: Nicht aufgeführt. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Dieser Adler verstreicht leicht zunehmend nach Deutschland und Niedersachsen. In den Mooren am Steinhuder Meer und bei Leiferde hielten sich in den Vorjahren und 2017 Adler tagelang auf. Am 18.08.2014 beobachtete Herr Söffken über Isernhagen-Kirchhorst einen Vogel, den er als Schlangenadler bestimmte. Eine Meldung an die AKNB erfolgte nicht.

Im Jahr 2017 kam dann auf leider unerfreuliche Weise der Erstnachweis für Hannover zustande. Am 15.07. wurde ein Greifvogel an einer Straße nahe der Mülldeponie Lahe gefunden, in die Tierärztliche Hochschule gebracht und dort als Schlangenadler bestimmt, siehe Info 2/2017. Der Vogel war unverletzt, das Gefieder war aber in einem schlechten Zustand und der Vogel wirkte geschwächt, obwohl eine Röntgenaufnahme mehrere Schlangen im Magen erkennen ließ. Diese hatte er wohl im nahen Altwarmbüchener Moor aufgenommen, dort kommen die Ringelnatter und die Kreuzotter vor. Der Adler wurde in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen gepflegt und am 28.04.2018 in Frankreich wieder ausgewildert (THYE 2017).

### **Gänsegeier** *Gyps fulvus* RL: Nicht gelistet

Status 2006: Nicht aufgeführt. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Bis 2006 gab es keine Beobachtungen dieser Geierart in und um Hannover. Das änderte sich am 18.06.2013, als I. Hilscher von ihrer Wohnung im Zentrum von Hannover aus einen Trupp von 17 Gänsegeiern sehen und fotografieren konnte. Das Auftreten ist mit stärkeren Einflügen von Gänsegeiern von Südeuropa nach Mitteleuropa zu erklären (KRÜGER & KRÜGER 2007). Die Art ist neu als „seltene Gastvogelart“ für Hannover aufzunehmen.

**Zwergadler** *Aquila pennata* RL: Nicht gelistet

Status 2006: Nicht aufgeführt. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Eine Überprüfung alter Daten lässt eine Übernahme von Beobachtungen aus dem Jahr 2005 zu. Damit erhält die Art den Status „seltener Gastvogel“.

Ein Zwergadler der hellen Morphe wurde am 12.07.2005 in Laatzen beobachtet, dieser Vogel konnte sicher am 07.08.2005 über Wüfel (C. Pielsticker) und wahrscheinlich am 11.08.2005 am Wollwaschteich beobachtet werden. Am 15.08.2005 war der Adler wieder in Laatzen, hielt sich also über einen Monat in der Südlichen Leineau auf.

**Rohrweihe** *Circus aeruginosus* RL: V (Seite 117)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Nach 2004 konnte erst wieder 2014 und 2015 in Davenstedt eine Brut nachgewiesen werden. Weitere unregelmäßig besetzte Brutplätze befinden sich in den Mergelgruben Anderten (2018 Brutverdacht) und in der Feldmark von Misburg (Seckbruch).

**Sperber** *Accipiter nisus* RL: - (Seite 119-122)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Bei der Einschätzung im Jahr 2006 mit 12-15 BP konnte auf Erfassungen des Sperbers 1992-1996 aufgebaut werden. Die 2015 in den hannoverschen Stadtwäldern durchgeführte Kartierung ergab bereits 10 BP (FRANZ 2015). Dazu kommen die in den nicht kartierten Wäldern wie Misburger Wald, Gaim, Bockmerholz sowie im Siedlungsbereich in Koniferen heimlich brütenden Paare. Wie bereits 2006 angeführt, wird der Sperber vermehrt als Laubbaumbrüter bemerkt. So ab 2014 im Stadtteil Kleefeld und 2016 in einer Baumreihe am Mittellandkanal (D. Herrmann). Die angeführten zusätzlichen Vorkommen können mit weiteren 5-10 BP angesetzt werden, was aktuell 15-25 BP ergibt.

**Rotmilan** *Milvus milvus* RL: 2 (Seite 122-123)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

Die Bestandsschätzung 2006 war mit 1-3 schon sehr niedrig, aktuell muss sie auf 0-1 geändert werden. Aus den potenziellen Brutwäldern Gaim, Bockmerholz und Misburger Wald liegen keine Nachweise vor. Das kann aber auch daran liegen, dass Vogelbeobachter überwiegend in Feuchtgebieten beobachten und kartieren, Wälder und auch Siedlungsbereiche eher vernachlässigt werden. Siehe dazu auch die Bemerkungen zum Wespenbussard.

**Schwarzmilan** *Milvus migrans* RL: - (Seite 123-124)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

2006 wurden noch 0-2 Brutvorkommen geschätzt, die Tendenz und unser Wissen über Vorkommen tendiert aber innerhalb der Spannbreite 0-2 eher zu der Null. Siehe dazu auch die Ausführungen zum Rotmilan.

**Raufußbussard** *Buteo lagopus* RL: Nicht gelistet (Seite 125-126)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Diese Gastvogelart wird überwiegend durchziehend bemerkt, es liegen von 2010-2015 sechs Beobachtungen vor. Lediglich vom 28.11.2011-28.01.2012 hielt sich ein Raufußbussard etwa 2 Monate und damit ungewöhnlich lange am Kronsberg auf.

**Rotfußfalke** *Falco vespertinus* RL: Nicht gelistet (Seite 127)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Für 2006 ist noch ein Männchen für den 04.09. nachzutragen. Diese seltene Gastvogelart wurde danach am 11.05.2008 und am 28.09.2014 am Südrand des Kronsberges beobachtet. Die adulten Männchen schmarotzten bei Turmfalken bzw. fingen Libellen. Am 23.10.2010 zog ein Männchen zügig über die Mardalwiese in Kirchrode. Über dem ehemaligen Ricklinger Wassergewinnungsgelände jagte am 29.04.2012 ein vorjähriges Männchen und zog dann nach Norden ab.

**Baumfalke** *Falco subbuteo* RL: 3 (Seite 128)

Status 2006: Unregelmäßiger Brutvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel.

Die letzten Brutnachweise und –verdachte aus den Jahren 1994-95 liegen nun über 20 Jahre zurück. Deshalb ist der Baumfalke als ehemaliger Brutvogel einzustufen. Ein Brutnachweis im östlichen Stadtgebiet, welches eigentlich potenzielles Brutgebiet ist, erfolgte wohl auch wegen der geringen Beobachtungsintensität in diesem Raum nicht. Diese Art kann durchaus wieder als Brutvogel auftreten. Bei der Suche nach möglichen Bruten sollten auch die Masten von Stromleitungen einbezogen werden. Hier brüten die Baumfalken in Krähenestern.

**Wanderfalke** *Falco peregrinus* RL: 3 (Seite 128-130)

Status 2006: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Nach der Ansiedlung im Jahr 2005 gab es jedes Jahr Bruten mit unterschiedlichem Bruterfolg und einem leichten Anstieg des Bestandes. Im Siedlungsraum besteht für Alt- und Jungvögel ein erhebliches Unfallrisiko. Die Jungvögel verunglücken bei den ersten Flügen oder landen dabei auf der Erde. Dort werden sie im günstigen Fall bis zur Verbesserung des Flugvermögens von den Altvögeln versorgt. Verletzt oder ohne Fütterung geschwächt werden sie leichte Beute von Füchsen.

### **Kranich** *Grus grus* RL: - (Seite 132)

Status 2006: Seltener Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Der Bestand des Kranichs ist in Niedersachsen auf etwa 1.500 Paare angestiegen, ein grandioser Erfolg für den Naturschutz. Zum Vergleich: In den 1970er Jahren gab es im nordöstlichen Niedersachsen (Landkreis Lüchow-Dannenberg) nur noch weniger als 10 BP. Durch aufwändige Schutzmaßnahmen und gute Überwinterungsbedingungen in Spanien stieg der Bestand 2008 auf etwa 650 Revierpaare und erreichte bei einer landesweiten Erfassung im Jahr 2016 etwa 1.500 Revierpaare. Diese positive Entwicklung trifft auch für Deutschland und Europa zu, die Art konnte deshalb aus den Roten Listen entlassen werden (NOV KURZBERICHTE 2017).

Für Hannover machte sich diese äußerst positive Entwicklung vorerst nur in erhöhten Durchzugszahlen bemerkbar. Da weiterhin nur wenige Vögel zur Rast einfallen, bleibt die Einstufung als seltener Gastvogel bestehen. Aber mindestens ab 2013 gab es Hinweise auf Brutversuche im Altwarmbüchener Moor (G. Garnatz schriftlich). Es wurden nichtflügge Junge beobachtet und ab 2016 gab es sogar 2 Paare. Illegales Befahren der Moorwege durch Motocross- und Quadfahrer verhinderten möglicherweise bisher einen Nachweis von flüggen Jungen.

### **Wachtelkönig** *Crex crex* RL: 2 (Seite 133-135)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

Der Status „Unregelmäßiger Brutvogel“ besteht unverändert. Die schwierig zu erbringenden Brutnachweise stehen weiterhin aus. Bei dieser Art reichen aber nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005) die Nachweise rufender Vögel wie für die Jahre 2007, 2013, 2014 und 2015 für einen Brutverdacht aus. Die Zahl der Beobachtungen schwankten wie folgt: 2007 sieben, 2008 zwei, 2010 eine, 2011 drei, 2012 eine, 2013 sieben, 2014 sechs-sieben und 2015 zwei Rufer besonders in den Gebieten Wülfel, Kronsberg und Anderten. Ungewöhnlich waren Feststellungen in einer stadtnahen Pferdeweide, auf einer Brache und in einem Kohlfeld. Diese Vögel riefen aber überwiegend nur 1 Tag und müssen deshalb als kurzzeitige Gäste eingestuft werden. Die Bestandsschätzung betrug 2006 0-12, aktuell: 0-7 Rufer.

### **Tüpfelsumpfhuhn** *Porzana porzana* RL: 2 (Seite 135-136)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Nach 2002 konnte erst wieder am 14.06.2013 in der Leineaue Herrenhausen ein Tüpfelsumpfhuhn gehört werden. Deshalb muss die Art in die Kategorie „Seltener Gastvogel“ umgruppiert werden. Nach Hochwassern im Frühjahr/Frühsummer sollte in der

gesamten Leineaue nach rufenden Vögeln gesucht werden. Tüpfelsumpfhühner werden durch Hochwasser am traditionellen Brutplatz zu Ortswechseln gezwungen und rufen dann auch an bisher unbekanntem Plätzen.

#### Watvögel – alle Arten

Watvögel werden zunehmend seltener im Binnenland und auch im Stadtgebiet Hannover beobachtet. Das gilt für alle 2006 als „seltene Gastvogelart“ angeführten Arten, aber auch teilweise für die als „unregelmäßige Gastvogelart“ beschriebenen Watvögel, deren Status sich wie in der Einführung beschrieben, in die Kategorie „Seltener Gastvogel“ geändert werden musste.

#### **Austernfischer** *Haematopus ostralegus* RL: - ( Seite 138-139)

Status 2006: Unregelmäßiger Brutvogel mit 1-2 BP. Status aktuell: Regelmäßiger Brutvogel mit 4-6 BP.

Inzwischen ist der Austernfischer regelmäßiger Brutvogel. Zu den zwei Brutstandorten im Jahr 2006 (Ricklingen, Döhren) kamen bis 2018 vier hinzu:

Ab 2013 Herrenhausen. Brutplätze sind abwechselnd die Gebäude einer Schule und der EKD Verwaltung nahe des Berggartens an der Herrenhäuser Straße. Die Nahrung wird überwiegend im Georgengarten gesucht. Geringer Bruterfolg.

Ab etwa 2014 Mühlenberg. Brutplatz auf der Sporthalle der Leonore Goldschmidt Schule, Nahrungssuche in der Nähe auf Sportplätzen. Geringer Bruterfolg.

Ab 2015 Wettbergen. Brutplatz auf einem Wohnhaus in der Rehre. Die Nahrung wird u.a. auf einem benachbartem begrünten Garagendach gesucht. Große Verluste der Jungvögel, 2016 wurde zudem ein Altvogel auf der Straße überfahren. 2018 ist das Vorkommen vorerst erloschen.

Ab 2018 Limmer oder Umgebung. Nach Einzelbeobachtungen ab April erfolgte am 01.07.2018 durch C. Denker die Beobachtung von je 2 Alt- und Jungvögeln an der Leine in Limmer unterhalb der Schleuse. Hier sind Flachwasserbereiche und flache Ufer und auf der Insel zwischen der Leine und dem Ernst-August-Kanal sind stochefähige Grünlandflächen vorhanden. Da ein Altvogel einen gelb gefärbten Vogelwartenring trug, konnte die Zuwanderung vom Brutplatz Herrenhausen ausgeschlossen werden.

Dieser Fall belegt, dass mit neuen Vorkommen in Hannover zu rechnen ist, es wird deshalb zukünftig um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. Das gilt auch für die direkte Umgebung von Hannover. Im Beitrag „Der Austernfischer-Seevogel des Jahres 2014“ (WENDT 2014) wurde die Frage aufgeworfen, warum es aus dem Nordosten von Hannover keine Hinweise auf Vorkommen gibt. Wie in Herrenhausen half bei der Beantwortung dieser Frage ein NABU-

Mitglied. Er gab den Hinweis auf ein seit etwa 3 Jahren bestehendes Brutvorkommen auf dem Verwaltungsgebäude von Tennet in Ahlten.

Austernfischer fallen durch die lauten Rufe auf und sind bei der Nahrungssuche auf feuchten Grünflächen wie auf Sportplätzen wenig scheu und leicht zu beobachten. Östlich von Hannover werden durch B. Hermenau Jungvögel auch farbig beringt. Bei Beobachtungen ist deshalb auf Ringe zu achten, die eingestanzten Nummern sind oft auf Fotos lesbar.

In der näheren Umgebung des Stadtgebietes gibt oder gab es sieben weitere Brutplätze in Empelde, Hemmingen, Laatzen, Gleidingen, Rethmar, Lehrte und Ahlten.

**Kiebitzregenpfeifer** *Pluvialis squatarola* RL: Nicht gelistet (Seite 139-140)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2006 gab es nur noch 2016 eine Beobachtung am Südufer des Maschsees. Dort hielt es ein diesjähriger Kiebitzregenpfeifer vom 12.-14.09. aus. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist wahrscheinlich.

**Goldregenpfeifer** *Pluvialis apricaria* RL: 1 (Seite 140)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Die Einstufung „Seltener Gastvogel“ gilt weiterhin. Nur am 05.10.2014 wurden wieder am Kronsberg 3 rastende Vögel bemerkt. Durch die weitere Bebauung und die intensive Naherholung - oft mit freilaufenden Hunden - sind dort zukünftig keine Rastvorkommen mehr zu erwarten.

**Kiebitz** *Vanellus vanellus* RL: 3 (Seite 140-141)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Der Bestand nimmt stark ab, von geschätzt 20-30 BP im Jahr 2006 auf nur noch 5-10 BP. Über die Ursachen wie Nutzungsintensivierungen, Überdüngung, Beseitigung von Brachen und Bebauung wurde bereits 2006 berichtet. An Sonderstandorten wie den Mergelgruben leiden die Vögel unter einem hohen Feinddruck, sie können als Einzelpaare das Gelege bzw. die Jungen nicht erfolgreich verteidigen. Der letzte Brutnachweis wurde für 2013 gemeldet, es besteht die Tendenz zu unregelmäßiger bzw. sogar ehemaliger Brutvogel.

**Flussregenpfeifer** *Charadrius dubius* RL: 3 (Seite 141-142)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Diese Art geht im Bestand von 3-7 auf geschätzt 1-3 zurück, weil Schotterbrachen bebaut werden oder wie am Kronsberg für umweltschädliche Freizeitvergnügen genutzt werden. Hier spielen „Erwachsene“ mit lauten und stinkenden Modellrennwagen und haben die

Regenpfeifer vertrieben. Besetzt sind nach wie vor die Mergelgruben in Misburg und Anderten.

**Großer Brachvogel** *Numenius arquata* RL: 2 (Seite 143-144)

Status 2006 und aktuell: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel.

Brachvögel wurden ab 2006 13-mal beim Durchzug gehört, davon mehrfach nachts. Da geeignete Rastplätze fehlen, konnte diese Art wie auch andere Watvogelarten nicht mehr rastend festgestellt werden.

**Zwergschnepfe** *Lymnocyptes minimus* RL: Nicht gelistet (Seite 146-147)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Die Art muss neu als „Seltener Gastvogel“ eingestuft werden. Es gab nur noch am 9.4.2006 in Davenstedt, am 23.10.2008 am Fließgewässer Fösse und am 12.03.2011 in der Stöckener Leineaue Nachweise. Die sehr heimlich agierende Art wird sicher auch übersehen.

**Dunkler Wasserläufer** *Tringa erythropus* RL: Nicht gelistet (Seite 149)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2006 wurde diese Art nur noch einmal am 01.10.2013 über den Wülfeler Wiesen durchziehend festgestellt. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist wahrscheinlich.

**Rotschenkel** *Tringa totanus* RL: 2 (Seite 149-150)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2006 konnten Rotschenkel nur noch zweimal am damals neu gebauten und noch nicht zugewachsenen Regenrückhaltebecken in Wettbergen nachgewiesen werden. Am 18.05.2008 rastete dort ein, am 27.04.2010 waren es sogar drei Rotschenkel. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist anzunehmen.

**Grünschenkel** *Tringa nebularia* RL: Nicht gelistet (Seite 150)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Auch diese Watvogelart konnte nach 2006 nur weniger als fünfmal nachgewiesen werden und muss deshalb neu als „Seltener Gastvogel“ eingestuft werden. Am 18.05.2008 konnte S. Lange am neu gestalteten Regenrückhaltbecken in Wettbergen 7 rastende Vögel beobachten. Am 14.04.2012 rastete je ein Vogel in der Stöckener Leineaue und am 10.06.2012 in der Mergelgrube Anderten.

**Flussuferläufer** *Actitis hypoleucos* RL: 1 (Seite 149)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Gastvogel.

Die in den Jahren 1981 bis etwa 2003 beschriebenen größeren Rastzahlen von bis zu 22 Vögeln nahm wohl als Folge der intensiver werdenden Nutzung der Rastplätze Maschsee und Altwarmbüchener See ab. Immerhin konnten am 10.05.2014 nochmals 11 Uferläufer am Maschsee festgestellt werden.

**Waldwasserläufer** *Tringa ochropus* RL: - (Seite 151-152)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Brutverdacht, unregelmäßiger Gastvogel.

Die Art hat von 1990-2014 in Niedersachsen landesweit um über 50% auf jetzt etwa 200 BP zugenommen. Für Hannover gibt es einige brutverdächtige Feststellungen in den Mergelgruben Anderten und Misburg. Dort wurden am 14.06.2008 vier, am 03.06.2011 drei und am 16.06.2012 zwei Waldwasserläufer beobachtet. Im Jahr 2012 wurde neben einem Alt- auch ein diesjähriger Vogel vermutet, für eine eindeutige Bestimmung reichten damals allerdings die Umstände nicht aus. Das zeitliche Auftreten von 2-4 Vögeln und das Verhalten rechtfertigen Brutverdacht. Für einen Brutnachweis reichen die wenigen bisherigen Beobachtungen in den Gruben (Betretung nur mit Genehmigung möglich) nicht aus. Zum Zeitpunkt der Feststellungen Mitte Juni können die möglichen Familien auch zugewandert sein. Waldwasserläufer werden weiterhin unregelmäßig als Gäste nachgewiesen.

**Bruchwasserläufer** *Tringa glareola* RL: 1 (Seite 151)

Status 2006: Seltener Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Da der Bruchwasserläufer in der Zeit von 1980-2006 nur viermal nachgewiesen wurde, musste die Art als „Seltener Gastvogel“ eingestuft werden. Im Zeitraum 2006-2018 erfolgten acht Nachweise von rastenden und überfliegenden (Zugrufe!) Vögeln in der Leineau und den Mergelgruben. Das ist immer noch wenig, aber nach den Kriterien (fünf und größer) ausreichend für die neue Einstufung in „unregelmäßig“.

**Kampfläufer** *Philomachus pugnax* RL: 1 (Seite 151-152)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2001 konnte nur noch am 12.07.2011 an einem Regenrückhaltebecken ein Kampfläufer nachgewiesen werden. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist wahrscheinlich.

**Steinwälzer, Knutt, Sanderling** (Seite 152)

Status 2006 und aktuell: Seltene Gastvögel.

Für diese drei Arten gab es nach den 2006 angeführten Daten keine weiteren Feststellungen. Siehe dazu auch in der Einleitung die Ausführungen unter den Statusangaben. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist wahrscheinlich.

**Zwergstrandläufer** *Calidris minuta* RL: Nicht gelistet (Seite 152-153)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 1989 wurde lediglich am 14.09.2006 am Maschsee von C. Pielsticker ein durchziehender Zwergstrandläufer bemerkt. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist anzunehmen.

**Temminck- /Sichel- und Alpenstrandläufer** (Seite 153)

Status 2006 und aktuell: Seltene Gastvögel.

Für diese drei Arten gab es nach den 2006 angeführten Daten keine weiteren Feststellungen. Siehe dazu auch in der Einleitung die Ausführungen unter den Statusangaben. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist wahrscheinlich.

**Schmarotzerraubmöwe** *Stercorarius parasiticus* RL: Nicht gelistet (Seite 154)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2005 wurde die Schmarotzerraubmöwe nicht mehr beobachtet, die Art wurde deshalb neu als „Seltener Gastvogel“ eingeordnet.

**Spatelraubmöwe, Skua** (Seite 154)

Status 2006 und aktuell: Seltene Gastvögel.

Die bereits 2006 als „Seltene Gastvögel“ beschriebenen Arten Spatelraubmöwe und Skua konnten ebenfalls nicht mehr bemerkt werden. Zukünftige Beobachtungen sind eher unwahrscheinlich.

**Möwen-** alle Arten (Seite 156-167)

Durch die ab 2005 andere Bewirtschaftung der Mülldeponie Altwarmbüchen ging die Zahl der Möwen allgemein und damit auch die Feststellung seltener Möwenarten (Azteken-, Prärie-, Fisch-, Tundra-, Eis- und Polarmöwe) stark zurück (THYE 2006a, b). Silber-, Sturm- und Lachmöwen suchen nur noch in geringen Mengen Nahrung auf umliegenden Äckern und versammeln sich zur Rast oder zum Übernachten auf dem Maschsee.

**Dreizehenmöwe** *Rissa tridactyla* RL: Nicht gelistet (Seite 156)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 1995 erfolgte nur noch ein Nachweis an einer unerwarteten Stelle: Am Mittellandkanal in Misburg-Nord werden Möwen gefüttert. Dort hielt sich am 24.02.2015 auch eine adulte Dreizehenmöwe auf, die von G. Rotzoll mit einem Foto belegt werden konnte.

**Zwergmöwe** *Hydrocoloeus minutus* RL: Nicht gelistet (Seite 156)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Zwergmöwen konnten ab 2006 nur noch weniger als fünfmal beobachtet werden und der Status der Art muss deshalb geändert werden. Am 21.11.2008, 27.09.2009, 02.09.2010 und zuletzt am 22.10.2014 wurden Zwergmöwen rastend oder durchziehend am Altwarmbüchener See, am Kanal bei Misburg und über Döhren bemerkt.

**Eismöwe und Polarmöwe**

Status 2006: Unregelmäßige Gastvögel. Status aktuell: Seltene Gastvögel.

Diese beiden Möwenarten wurden bis 2005 unregelmäßig beobachtet. Auch hier wirkte sich die sofortige Abdeckung des Hausmülls auf der Mülldeponie aus: Danach wurden Eis- und Polarmöwe nicht mehr in Hannover festgestellt.

**Raubseeschwalbe** *Sterna caspia* RL: Nicht gelistet (Seite 168)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Die größte Seeschwalbenart wurde bisher nur zweimal in Hannover bemerkt, zuletzt 1970 an den Ricklinger Teichen. Nach fast 50 Jahren ergaben Zufall und die Aufmerksamkeit von H. Dierken den dritten Nachweis: Am 04.05.2017 waren zwei Raubseeschwalben kurz am Maschsee.

**Weißflügel-Seeschwalbe** *Chlidonias leucopterus* RL: Nicht gelistet (Seite 168)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach dem Frühjahr 1997 erfolgte im Mai 2007 ein weiterer starker Einflug, der sich auch im Raum Hannover bemerkbar machte. Am 15.5. waren zuerst 8 und später bis zu 24 Seeschwalben dieser Art am Altwarmbüchener See.

**Flusseeeschwalbe** *Sterna hirundo* RL: 2 (Seite 170)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Diese Art hat landesweit von 1990-2014 um über 50% abgenommen, was sich auch an den Durchzugszahlen bemerkbar macht. Nach 2005 wurde am Stichkanal bei Ahlem am 07.09.2009 eine Seeschwalbe als diese Art bestimmt. Am 03.07.2012 flog am Südufer des Maschsees ein Vogel nahrungssuchend umher, am 22.07.2016 waren es vier und im Zeitraum vom 18.04.-13.07.2017 wurden sieben Flusseeeschwalben dort beobachtet.

**Küstenseeschwalbe** *Sterna paradisaea* RL: 1 (Seite 170)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Auch diese Seeschwalbenart hat landesweit über 50% abgenommen, wird beim Durchzug aber auch oft nicht bemerkt oder mit der Flusseeeschwalbe verwechselt. Es liegen nur vom 04.09.2006 und vom 19.07.2013, 13.09.2016 und 02.05.2017 Beobachtungen vom Altwarmbüchener See und vom Maschsee vor. Mit weniger als fünf Feststellungen wird die Art neu als „Seltener Gastvogel“ eingestuft, siehe dazu aber auch die kritischen Anmerkungen zur Abgrenzung zwischen dem Status „Unregelmäßig“ und „Selten“.

**Hohltaube** *Columba oenas* RL: - (Seite 171-172)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Bestandsschätzung 2006 betrug 40-60 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden allein bereits 64 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Holz, Gaim und Bockmerholz sowie in kleinen Altholzbeständen im Siedlungsbereich wie z.B. in Misburg, die mit 20-40 BP angesetzt werden. Die neue Schätzung beläuft sich auf 80-100 BP.

**Ringeltaube** *Columba palumbus* RL: - (Seite 172-173)

Die Bestandsschätzung 2006 betrug 4.000-5.000 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden nur 320 Reviere gezählt. In Anbetracht der Ergebnisse für etwa 75% der hannoverschen Wälder erscheint die 2006 abgegebene Schätzung für Hannover zu hoch. Da die Art aber weniger in größeren und dichten Wäldern sondern besonders in Klein- und Hausgärten, Baumreihen, Straßenbäumen, Parkanlagen und Friedhöfen vorkommt, bleibt die damalige Bestandsschätzung vorerst bestehen.

**Türkentaube** *Streptopelia decaocto* RL: - (Seite 173-174)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Schätzung von 2006 betrug 50-75 BP mit einem anhaltenden negativen Trend. Anscheinend hat der Bestand wieder leicht zugenommen. Für eine Neueinschätzung fehlen aber Daten aus gezielten Erfassungen.

**Orientaltaube** *Streptopelia orientalis* RL: Nicht gelistet (Seite 174)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Die Beobachtung vom 17./18.12.2000 wurde im Bericht der DSK von 2006 „Seltene Vogelarten in Deutschland 2000“ angeführt (DSK 2006). Dort ist der Nachweis in Kategorie D/E eingestuft („...das Auftreten ist mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückzuführen, ein ausnahmsweises Auftreten von Wildvögeln ist aber nicht völlig auszuschließen“). Der Kommentar zur Meldung lautet "Unterartenzugehörigkeit und Herkunft ungeklärt, zusammen mit einigen älteren Meldungen der Orientaltaube wird auch diese Meldung demnächst einer Revision

unterzogen". Eine abschließende Bewertung aller Meldungen dieser seltenen Art in Deutschland durch die DSK /DAK ist nach dem langen Zeitraum nicht mehr zu erwarten.

Das Datum der Feststellung und die Tatsache, dass diese Taubenart seinerzeit nicht bei Züchtern gehalten wurde, rechtfertigt die Einstufung als Wildvogel ohne Zuordnung zu einer der Unterarten.

**Schleiereule *Tyto alba*** Seite RL: - (Seite 176-177)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Der einzige Brutplatz im Stadtgebiet in Wettbergen hat auch 2018 Bestand, der Status hängt aber am „seidenen Faden“. Denn die überall erfolgende Umgestaltung von alten Bauernhöfen in sterile Neubauten wie in Bemerode kann das Ende des Vorkommens in Hannover bedeuten. Eine Besiedlung weiterer Plätze ist eher nicht zu erwarten, Nistkastenangebote in Vinnhorst und Wülferode wurden bisher nicht angenommen.

**Waldohreule *Asio otus*** RL: V (Seite 178-179)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Bei der Kartierung 2015 wurden lediglich 5 BP gefunden, vier davon im Klosterforst Marienwerder. Aus den anderen untersuchten Wäldern gab es keine Hinweise, was mit dem weitgehend übergangslosen Wechsel der Wälder in die Bebauung und den dadurch fehlenden Säumen und Freiflächen erklärt werden kann. Die Waldohreule brütet auch in größeren Parkanlagen, auf Friedhöfen und Gärten mit älteren Koniferen in Elsternnestern wie in Kirchrode. In derartigen Biotoptypen wird sie oft übersehen. Der Bestand liegt inzwischen wahrscheinlich mit 20-30 BP unter der Schätzung von 30-40 BP aus dem Jahr 2006.

**Sumpfohreule *Asio flammeus*** RL: 1 (Seite 179-180)

Status 2006 und aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Leider konnte die Art nach 2001 nur noch tot nachgewiesen werden: Eine Sumpfohreule wurde am 11.02.2012 als Verkehrsoffer an der A2 bei Bothfeld gefunden.

**Raufußkauz *Aegolius funereus*** RL: -

Status 2006: Nicht nachgewiesen. Aktuell: Seltener Gastvogel.

Seltene Vogelarten oder für ein Gebiet wie Hannover neue Arten werden leider oft durch den Fund von toten oder verletzten Vögeln nachgewiesen. Das gilt auch für den Raufußkauz, der am 18.08.2010 nahe des Aegidientorplatzes geschwächt gefunden und in die Tierärztliche Hochschule eingeliefert wurde.

**Sperbereule** *Surnia ulula* RL: nicht gelistet

Status 2006: Nicht nachgewiesen. Aktuell: Seltener Gastvogel.

Wie beim Raufußkauz geschah es auch bei dieser extrem seltenen Gastvogelart: Am 28.11.2013 wurde in Herrenhausen eine geschwächte Sperbereule aufgegriffen und in die Tierärztliche Hochschule gebracht (LEGLER 2014). Die Eule konnte am 21.12. in der Südheide wieder ausgewildert werden. Da in diesem Jahr ein starker Einflug mit sieben Beobachtungen in Deutschland erfolgte, ist von einem Wildvogel auszugehen.

**Uhu** *Bubo bubo* RL: - (Seite 180-181)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel.

Im Jahr 2009 wurde ein Brutvorkommen in einer unzugänglichen Mergelgrube in Misburg entdeckt. Hier und in angrenzenden Gruben brütet der Uhu seitdem mit wechselndem Bruterfolg. Ab etwa 2010 wurden u.a. von G. Garnatz auf der Zentraldeponie Altwarmbüchen Uhus beobachtet, Anfang Mai 2017 zwei Vögel. Der potentielle Brutplatz könnte auf dem weitläufigen Deponiegelände oder im angrenzenden Moor liegen. Die Art wird jetzt als regelmäßiger Brutvogel eingestuft.

Im Oktober 2014 wurde ein Uhu mit unnatürlich geringer Fluchtdistanz in der Südstadt und im November in Linden bemerkt. Mit dem Anstieg der Bestände stieg auch die Zahl der tot aufgefundenen Vögel. Am 20.02.2010 wurde ein kopfloser Uhu aus Bothfeld gemeldet, die Todesursache war nicht festzustellen. Weitere Totfunde östlich von Hannover aus den letzten Jahren sind wahrscheinlich mit abgewanderten Jungvögeln aus den Brutvorkommen von Hannover zu erklären.

**Waldkauz** *Strix aluco* RL: V (Seite 182)

Vogel des Jahres 2017

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Der Waldkauz wurde 2006 mit 30-35 BP gelistet. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden bereits 26 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Holz, Gaim und Bockmerholz sowie in Parkanlagen und in kleinen Altholzbeständen im Siedlungsbereich. Die Größe dieser Vorkommen ist schwer zu ermitteln, deshalb wird mit 40-60 BP eine weite Spanne als neue Bestandsschätzung angeführt.

**Ziegenmelker** *Caprimulgus europaeus* RL: 3 (Seite 182-183)

Status 2006 und aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Die Art wird weiterhin sehr selten und dann oft unter besonderen Umständen beobachtet. Am 08.07.2009 flog ein Ziegenmelker am Nachmittag niedrig über den Messeschnellweg fast vor die Frontscheibe der Beobachter C. Pielsticker und H. Petersen. Der Ort, das Datum und

die Tageszeit sind sehr ungewöhnlich. Das ist nach 1980 erst der zweite Nachweis für diese Art. Der nächstgelegene Brutplatz mit bis zu 5 BP befindet sich im Bissendorfer Moor.

**Alpensegler** *Apus melba* RL: nicht gelistet

Status 2006: Nicht gelistet. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Das war die Erstbeobachtung für Hannover: Am 3.8.2013 zog ein Alpensegler über Hannover-Döhren vor einer Gewitterfront in Richtung Norden (C. Pielsticker). Die Beobachtung wurde von der DSK anerkannt.

**Mauersegler** *Apus apus* RL: - (Seite 183-185)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Der Bestand wurde 2006 mit 700-900 BP geschätzt. Wahrscheinlich erfolgte ab 2006 ein weiterer Bestandsrückgang durch die seinerzeit genannten Ursachen, eine aktuelle Einschätzung der Bestände ist wegen der schlechten Datenlage spekulativ. Durch die engagierte und erfolgreiche Arbeit u.a. von L. Chutsch und R. Tantau wurde das Bewusstsein für die Probleme dieser Vogelart geweckt und durch die Anbringung von Nistkästen nach Haussanierungen konnten die Bestände auf einem niedrigeren Niveau von geschätzt 400-600 BP gehalten werden.

**Bienenfresser** *Merops apiaster* RL: R

Status 2006: Nicht gelistet. Status aktuell: Seltener Gastvogel

Bereits am 15.06.2005 wurde von A. Torkler ein Bienenfresser im Stadtteil Bult beobachtet, der zusammen mit Schwalben und Seglern Insekten jagte (AKN anerkannt). Am 23.04.2011 folgte ein ähnliches Erlebnis in der Stöckener Leineaue. Und am 01.05.2015 bemerkte C. Pielsticker mindestens einen Vogel über Kirchrode. Die Beobachtungen dieser bunt gefärbten Spinte werden weiter ansteigen, weil die Art in den angrenzenden östlichen Bundesländern als Brutvogel stark zugenommen hat.

**Wiedehopf** *Upupa epops* RL: 1 (Seite 189)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Von 1980-2003 gab es lediglich 3 Feststellungen, davon 1987/88 eine Überwinterung auf der Mülldeponie. Durch die leichte Zunahme der Art in Deutschland und in den letzten Jahren auch in Niedersachsen, wo es aktuell etwa 5-10 BP gibt, wurde der Wiedehopf auch im Stadtgebiet Hannover etwas stärker erfasst. In den Jahren 2005, 2006, 2009, 2012 sowie 2014 gab es fünf Beobachtungen, davon vier ab 2006. Diese Tendenz wird sich wahrscheinlich fortsetzen und die Art könnte nach weiteren Beobachtungen in die Kategorie „unregelmäßiger Gastvogel“ aufgenommen werden.

**Grauspecht** *Picus canus* RL: 2 (Seite 190-191)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel.

2006 wurde der Grauspecht als unregelmäßiger Brutvogel aufgeführt verbunden mit der Befürchtung, dass die Art am nördlichen Arealrand als Brutvogel zukünftig ausbleibt. Die vielen Beobachtungen der letzten Jahre in der Südlichen Leineau von Laatzen über Hemmingen bis nach Hannover im Bereich Wülfel-Waldhausen-Ricklingen deuten eher auf ein stabiles Vorkommen hin. Das unterstreichen auch die Meldungen außerhalb der Brutzeit aus dem Bockmerholz, der Eilenriede, dem Tiergarten und aus Linden. Brutnachweise für das Stadtgebiet fehlen zwar, die Einstufung „Unregelmäßiger Brutvogel“ mit 1-3 BP erscheint aber weiterhin gerechtfertigt.

**Grünspecht** *Picus viridis* RL: - (Seite 191-192)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Vogel des Jahres 2014.

Die Bestandsschätzung von 2006 mit 30-40 BP kann erhöht werden. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden bereits 44 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere Paare in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Holz, Gaim und Bockmerholz sowie in Parkanlagen und in kleinen Altholzbeständen im Siedlungsbereich, deshalb wird ein aktueller Bestand von 60-80 BP angenommen.

**Schwarzspecht** *Dryocopus martius* RL: - (Seite 192-193)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Der bereits 2006 angeführte Bestandsrückgang auf 10-15 BP hat sich anscheinend fortgesetzt. Bei der Kartierung der Stadtwälder im Jahr 2015 konnten keine Bruten gefunden werden. Die Bestände und die möglichen Veränderungen in den anderen hannoverschen Stadtwäldern wie Misburger Wald, Gaim und Bockmerholz sind unbekannt. Es ist von einem Rückgang auf nur noch 5-10 BP auszugehen.

**Buntspecht** *Dendrocopos major* RL: - (Seite 193-194)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Bestandsschätzung für 2006 betrug 400-600 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden 396 BP gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Wald, Gaim und Bockmerholz sowie in Parkanlagen, kleinen Altholzbeständen im Siedlungsbereich und auf den Friedhöfen. Deshalb wird ein aktueller Bestand von 600-700 BP angenommen.

**Mittelspecht** *Dendrocopos medius* RL: - (Seite 194-195)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Bestandsschätzung für 2006 betrug nur 50-70 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden allein für die untersuchten Wälder bereits 121 Reviere erfasst, dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Wald, Gaim und Bockmerholz sowie in Parkanlagen und auf den Friedhöfen. Die Schätzung kann deshalb stark auf 150-180 BP angehoben werden.

**Tannenhäher** *Nucifraga caryocatactes* RL: V (Seite 202-203)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Nach 2002 konnte am 14.11.2008 ein Tannenhäher beobachtet werden, der in einem Garten in Kirchrode Haselnüsse sammelte. Dieser Stadtteil zieht wohl diesen seltenen Gastvogel an, denn am 05.10.2010, 02.11.2011 und am 15.02.2013 waren schon wieder Einzelvogel dort. Marienwerder überflog ein Häher am 11.10.2014.

**Dohle** *Coloeus monedula* RL: - (Seite 203-204)

Vogel des Jahres 2012

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Dohle wurde 2006 mit nur 15-20 BP eingeschätzt. Besonders bei dieser Art zeigen sich die Probleme, wenn die Zahl der Brutpaare nicht durch Kartierungen sondern durch Schätzungen ermittelt werden muss. Im Jahr 2012 war die Dohle Vogel des Jahres. Eine stadtweite Kartierung der Bestände ergab 100-120 BP, was als Mindestzahl angesehen werden muss (PIELSTICKER 2012). Besonders gut vertreten war die Dohle in Herrenhausen und Stöcken, wo sie an Wohngebäuden brütet. Aber auch auf dem Messegelände wurde eine Kolonie von 35 Paaren entdeckt.

**Saatkrähe** *Corvus frugilegus* RL: - (Seite 204-206)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Art hielt trotz Störungen und Vertreibungen in etwa die Gesamtbestände für Langenhagen, Hannover und Laatzen. Diese lagen zwischen 172 im Jahr 2013 und 262 im Jahr 2016. Auch in Hannover-Vahrenwald schwankte der Bestand zwischen 26 im Jahr 2013 und 51 im Jahr 2012. Durchschnittlich waren es 45 BP.

**Rabenkrähe** *Corvus corone* RL: - (Seite 206-208)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Bestandsschätzung 2006 betrug 400-600 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden 95 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Holz, Gaim und Bockmerholz und besonders in Parkanlagen und Friedhöfen. Hohe Spannen in Bestandsschätzungen bedeuten, dass größere Unsicherheiten bestehen. Nach dem Ergebnis 2015 kann die Schätzung auf 400-500 BP geändert werden, zu den Paaren kommen kleine und auch größere Trupps unverpaarter Vögel. Besonders diese „Junggesellentrupps“ verursachen bei einem Teil der Bevölkerung

Unbehagen und die Befürchtung, dass Rabenvögel die Singvögel stark dezimieren oder gar ausrotten. Siehe dazu auch die Ausführungen aus dem Jahr 2006.

**Kolkrabe** *Corvus corax* RL: - (Seite 208-209)

Status 2006: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

2006 wurde der Bestand mit 4-6 BP angenommen, das gilt auch aktuell. Die Kartierung von fast 75% der hannoverschen Wälder ergab 2015 nur einen bekannten Brutplatz in der Eilenriede. Einzelne Brutnachweise liegen ab 2007 für den Misburger Wald, die Große Heide, die Gaim, das Bockmerholz und die Eilenriede Süd vor. Der Kolkrabe kann trotz seiner Größe und der lauten Rufe unauffällig als Brut- und Gastvogel vorkommen und wird deshalb nicht ausreichend erfasst. Auch wegen der landesweiten positiven Entwicklung kann angenommen werden, dass es im Zeitraum 2006-2018 regelmäßig Bruten gab. Der Status für Brut- und Gastvögel wird auf „regelmäßig“ geändert.

**Beutelmeise** *Remiz pendulinus* RL: - (Seite 210-211)

Status 2006: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Der bereits 2006 angeführte Rückgang zeigte sich in der Südlichen Leineau von Laatzen über Hemmingen bis Hannover. In Laatzen und Hemmingen (Steinfeldsee) wurden nicht alljährlich Brutvorkommen erfasst. Auch die Bestände in den ehem. Klärteichen Lehrte schwanken stark. Für Hannover liegen seit 2004 keine Brutnachweise mehr vor, auch die Beobachtungen zur Zugzeit gingen deutlich zurück. Da die Art sehr heimlich vorkommen und brüten kann, sind gelegentliche Bruten z.B. in den unzugänglichen Mergelgruben nicht ausgeschlossen. Deshalb wird auf die Rückstufung zu „ehemaliger Brutvogel“ vorerst verzichtet, obwohl nach dem letzten Brutnachweis 10 Jahre vergangen sind.

**Haubenmeise** *Parus cristatus* RL: - (Seite 213)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Bestandsschätzung 2006 betrug 40-60 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden nur 5 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren und kleinflächig mit Koniferen bewachsenen Wäldern Misburger Holz, Gaim und Bockmerholz sowie vielleicht auch in älteren Friedhöfen mit Koniferen. Trotzdem muss die Schätzung revidiert werden, aktuell ist von 20-30 BP auszugehen.

**Haubenlerche** *Galerida cristatus* RL: 1 (Seite 215-218)

Status 2006: Regelmäßiger Brutvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel.

2006 wurde das Erlöschen des Vorkommens befürchtet, welches dann ab 2011 auch eintrat. Die letzte erfolgreiche Brut war 2006, danach konnte kein Bruterfolg mehr festgestellt

werden. Ab 2010 konnte nur noch eine Haubenlerche beobachtet werden, zuletzt am 23.02.2011 am ehemaligen Brutplatz in Wülfel (WENDT 2012). Da mit einer Wiederbesiedlung nicht zu rechnen ist, wird die Art als ehemaliger Brutvogel eingestuft.

**Uferschwalbe** *Riparia riparia* RL: - (Seite 220-221)

Status 2006 und aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Gastvogel.

Die Uferschwalbe wurde zuletzt 2011 als Brutvogel mit etwa 75 besetzten Röhren in der Mergelgrube Süd in Anderten in der Mutterbodenschicht über dem Kalkmergel gemeldet. Durch die Erweiterung des Abbaus wurden diese Brutplätze vernichtet. Die Art ist seither kein Brutvogel mehr in Hannover. Da die Einstufung „Ehemaliger Brutvogel“ erst 10 Jahre nach dem letzten Brutvorkommen gilt, bleibt die Statusangabe von 2006 noch erhalten.

**Bartmeise** *Panurus biarmicus* RL: - (Seite 223)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nur noch am 21.01.2009 wurde ein Vogel im Schilf der Wülfeler Wiesen von C. Pielsticker bemerkt, deshalb muss der Status geändert werden.

**Schwanzmeise** *Aegithalos caudatus* RL: - (Seite 223-224)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Bestandsschätzung 2006 betrug 100-140 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden nur 19 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Wald, Gaim und Bockmerholz, in Parkanlagen und auf Friedhöfen. Die damalige Schätzung erscheint aktuell zu hoch und wird auf 60-80 BP gesenkt. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Art landesweit von 1980-2014 um über 25% abnahm.

**Waldlaubsänger** *Phylloscopus sibilatrix* RL: 3 (Seite 224)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Bestandsschätzung 2006 betrug 200-300 BP. Bei der 2015 durchgeführten Kartierung der hannoverschen Stadtwälder wurden nur 18 Reviere gezählt. Dazu kommen weitere BP in den nicht kartierten älteren Wäldern Misburger Wald, Gaim und Bockmerholz. Die damalige Schätzung erscheint aktuell viel zu hoch und wird auf 40-60 BP gesenkt. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Art einerseits landesweit von 1980-2014 um über 50% abnahm, andererseits jahrweise stark im Bestand schwanken kann.

**Gelbbrauen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus* RL: Nicht gelistet (Seite 225-226)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2005 erfolgte am 07.10.2013 in einem Hinterhof in Döhren ein weiterer Nachweis. Dieser konnte nur gelingen, weil der Beobachter C. Pielsticker mit dem Ruf der Art vertraut ist und auch im Siedlungsbereich immer Augen und Ohren offen hält. Und am 10.09.2015 folgte der nächste Nachweis auf dem Gelände der Tierärztlichen Hochschule. Die Beobachtung aus 2013 wird der AKNB noch gemeldet, die aus 2015 ist inzwischen anerkannt (C. Pielsticker schriftl.).

**Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides* RL: nicht gelistet (Seite 226)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

2008 wurden zwei Vögel dieser Art entdeckt, als sie an nicht erwarteter Stelle kurzzeitig sangen. Am 22.05. wurde der typische Gesang in der Nordstadt und am 13.06. in Hainholz gehört. Mit jetzt drei Feststellungen bleibt der Grünlaubsänger für Hannover eine seltene Gastvogelart.

**Rohrschwirl** *Locustella luscinioides* RL: - (Seite 227)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Der Rohrschwirl ist weiterhin ein seltener Gastvogel, was auch mit dem Fehlen geeigneter Lebensräume erklärt werden kann. In den Wülfeler Wiesen sangen am 25.04.2006, 05.05.2011 und am 26.04.2015 jeweils ein Rohrschwirl.

**Schilfrohrsänger** *Acrocephalus schoenobaenus* RL: - (Seite 227-228)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel.

Mit dem landesweiten Anstieg der Bestände ab 1990 stieg auch die Zahl der Beobachtungen in Hannover leicht auf sechsmal von 2006-2015 an. Die Beobachtungsorte sind größere Schilfbestände, wo die Rohrsänger oft nur kurzzeitig sangen.

**Drosselrohrsänger** *Acrocephalus arundinaceus* RL: 2 (Seite 229-230)

Status 2006 und aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Dieser Rohrsänger bleibt ein seltener Gastvogel für Hannover, nur am 08.05.2006 konnte ein Rohrsänger in Ricklingen, am 03.05.2011 am Mittellandkanal in Ahlem und am 15.05.2011 am Altwarmbüchener See sowie vom 12.-26.05.2016 im ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen gehört werden. Der Drosselrohrsänger kommt als Brut- und Gastvogel auch an schmalen Schilfsäumen an Fließ- und Stillgewässern vor und wird deshalb vielleicht bei seinen kurzzeitigen Gastspielen zu wenig erfasst.

**Buschrohrsänger** *Acrocephalus dumetorum* RL: nicht gelistet

Status 2006: Nicht aufgeführt. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Am 30.05.2014 hörte K. Franz nachts einen Rohrsänger, dessen Gesang von dem eines Teich- oder Sumpfrohrsängers abwich. Seinen Verdacht bestätigten dann andere erfahrene Beobachter, die den mit einem Handy aufgenommenen Gesang hörten: In der Nassen Wiese sang an diesem Abend ein Buschrohrsänger. Diese Art wurde im Jahr 2014 ungewöhnlich oft in Niedersachsen und Deutschland besonders durch singende Vögel festgestellt. Eine Meldung an die AKNB erfolgte noch nicht. Die Art kommt in Osteuropa vor und hat eine leichte Ausbreitungstendenz nach Westen.

#### **Sperbergrasmücke** *Sylvia nisoria* (Seite 231)

Status 2006 und aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Es dauerte fast 60 Jahre, bis nach 1959 wieder eine Sperbergrasmücke bemerkt wurde. Im Stadtteil Bult konnte H. Dierken am 21.08.2016 diese Grasmücke hören, aber nicht sehen. Das ist bei Feststellungen von seltenen Grasmücken eher die Regel als die Ausnahme.

#### **Sommergoldhähnchen** *Regulus ignicapillus* RL: - (Seite 233-234)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Waldkartierung 2015 erbrachte für die 2006 mit nur 40-80 BP eingeschätzte Art ein sehr erfreuliches Ergebnis: Auf Platz 15 der Rangfolge steht das Sommergoldhähnchen mit 203 Revieren. Für dieses Resultat mussten die Kartierer einerseits rücksichtsvoll Klangattrappen einsetzen, andererseits auch dazulernen. Denn die Art kam auch dort vor, wo einige Laubbäume mit Efeu bewachsen waren oder wo zwischen den Laubbäumen nur wenige junge Koniferen standen. Der aktuelle Bestand kann aufgrund dieser Erfahrungen mit 250-300 BP angesetzt werden.

#### **Kleiber** *Sitta europaea* RL: - (Seite 236-237)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Waldkartierung 2015 erbrachte für die 2006 mit 400-500 BP eingeschätzte Art ein sehr erfreuliches Ergebnis: Auf Platz 9 der Rangfolge steht der Kleiber mit 480 Revieren. Dazu kommen Vorkommen in nicht kartierten Wäldern, in alten Parkanlagen und Friedhöfen. Die Schätzung kann deshalb aktuell auf 600-700 BP angehoben werden.

#### **Waldbaumläufer** *Certhia familiaris* RL: - (Seite 237-238)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Waldkartierung 2015 ergab für die 2006 mit 50-100 BP eingeschätzte Art 42 Reviere. Dazu kommen BP in den nicht kartierten Wäldern. Die Schätzung kann in der Spanne mit 50-70 BP deutlich verkleinert werden.

**Gartenbaumläufer** *Certhia brachydactyla* RL: - (Seite 238)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Die Waldkartierung 2015 ergab für die 2006 mit 400-500 BP eingeschätzte Art 219 Reviere. Dazu kommen BP in den nicht kartierten Wäldern, in alten Parkanlagen, Friedhöfen und Gärten. Die Schätzung kann aktuell mit 350-450 BP nachjustiert werden.

**Wasseramsel** *Cinclus cinclus* RL: - (Seite 240-241)

Status 2006: Unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

2007 erfolgte eine Brut an der Ihme (Ricklinger sagen „Beeke“) in einem unter einer Brücke angebrachten Spezialnistkasten. Am 14.05. erfolgte noch eine Fütterung, am 21.05. war das Nest zerstört, ein toter Jungvogel war zu sehen. Bis zum 09.06. wurden noch die Altvögel beobachtet. Danach war lediglich am 24.02.2008 nochmals eine Wasseramsel an der Ihme.

**Ringdrossel** *Turdus torquatus* RL: 1 (Seite 241-242)

Status 2006: unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 2006 konnten Ringdrosseln nur noch viermal nachgewiesen werden. Vom 18.10.-2.11.2014 am Wollwaschteich und dort ein weiterer Vogel am 19.05.2015. Am 14.04.2018 war ein männlicher Vogel in den Wülfeler Wiesen (Lieber) und am 18.04.2016 ebenfalls einer auf dem Kronsberg (PIELSTICKER 2013).

**Zwergschnäpper** *Ficedula parva* RL: R (Seite 246-247)

Status 2006: unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Nach 1994 wurde erst wieder 2015 ein singender Zwergschnäpper von K. Franz am 09.05. bei der Waldvogelkartierung in der Eilenriede bemerkt. Ein weiterer Rückgang der Beobachtungen ist wahrscheinlich. Durchzügler halten sich nur kurz auf und die nächsten Brutgebiete sind weit entfernt und dünn besiedelt.

**Trauerschnäpper** *Ficedula hypoleuca* RL: - (Seite 247-248)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

2006 wurde über Schwerpunktgebiete wie den Tiergarten und den Ricklinger Friedhof berichtet und auch deshalb eine Schätzung von 300-400 BP gewagt. Nach den auch in den Roten Listen aufgeführten landesweiten Rückgängen, dem fast völligen Ausbleiben der Trauerschnäpper in den beiden oben genannten Gebieten und den lediglich gefundenen 60 Revieren bei der Kartierung von etwa 75% der Wälder in Hannover im Jahr 2015 muss die Schätzung drastisch auf nur noch 100-120 BP geändert werden. Wahrscheinlich war bereits die Angabe von 2006 zu hoch.

### **Schwarzkehlchen** *Saxicola torquata* RL: - (Seite 250)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Dieser hübsche Vogel hat besonders ab 1980 zugenommen und sein Areal ausgedehnt. Für den Zeitraum 1980-2014 wird von einer landesweiten Zunahme von über 50% und etwa 5.000 Revieren in Niedersachsen ausgegangen. Im Betreuungsraum des NABU Hannover brüteten die Schwarzkehlchen erstmals 2008 im Projektgebiet Sohrwiesen. Danach wurde die weitere Entwicklung festgehalten, 2018 waren es bereits 13 Brutplätze mit etwa 25 BP. Die Art ist inzwischen ein regelmäßiger Brut- und Gastvogel besonders östlich von Hannover, dagegen kommt sie in der Börde südlich und westlich des Stadtgebietes weiterhin selten bis gar nicht vor. In Hannover gibt es seit 2009 einzelne Vorkommen am Kronsberg und ab 2013 in Anderten. Seit 2014 auch unregelmäßig im Stadtteil Isernhagen-Süd.

### **Nachtigall** *Luscinia megarhynchos* RL: V (Seite 251-254)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Für diese Art liegen die meisten Erfassungen vor, die allerdings methodisch stark abweichen und auch deshalb nur bedingt vergleichbar sind. Vor den in den Jahren 2005-2006 erfolgten Recherchen für die Publikation „Die Vögel der Stadt Hannover“ gab es 1995 die letzte Zählung, die einen Bestand von 202 BP ergab (THYE 1995, 1996). In Anbetracht der landesweiten Rückgänge von über 50% von 1900-2005 und über 25% im Zeitraum 1980-2005 (KRÜGER & OLTMANN 2007) wurde bei der 2006 erforderlichen Bestandsschätzung nur noch ein Bestand von 150-180 Revieren angenommen.

Im Auftrag der Stadt Hannover wurden Nachtigallen durch das Büro Abia in den Jahren 2011 und 2012 in den wichtigsten Teilgebieten erfasst und der Bestand für Hannover dann hochgerechnet. Eine ausführliche Publikation über die Methode und eine Diskussion über die Ergebnisse wurde im Info 1/2016 vorgestellt (HERRMANN 2016). Für den Zeitraum 2011/2012 wird von rund 300 Revieren pro Jahr ausgegangen. Die „Zunahme“ gegenüber der Schätzung von 2006 könnte aufgrund der damals bekannten Rückgangstendenzen in einer zu niedrigen Zahl für 2006 liegen. Aber auch Bestandsschwankungen sowie methodisch unterschiedliche Erfassungen/Schätzungen können Zahlenreihen über Bestandsentwicklungen stark beeinflussen.

### **Blauehlchen** *Luscinia svecica* RL: - (Seite 255)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Das Blauehlchen hat in Niedersachsen mit etwa 5.500 Revieren im Jahr 2014 weiter stark zugenommen, es wird nicht mehr in der Roten Liste als bedrohte Art geführt. Die nächsten Brutvorkommen sind am Steinhuder Meer. Mit einer Ansiedlung in Hannover und

Umgebung musste seit einigen Jahren gerechnet werden. Nach Brutzeitbeobachtungen 2015 wurde 2017 im Osten von Hannover in einem Mergelbruch ein wohl brütendes Paar festgestellt.

**Gartenrotschwanz** *Phoenicurus phoenicurus* RL: V (Seite 256-257) Vogel des Jahres 2011

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Art hat langfristig (1900-2014) um über 50% abgenommen. Vorkommen finden sich fast nur noch in Kleingartenkolonien, wo wenig beobachtet und gezählt wird. 2006 wurde ein Bestand von 300-400 BP auch aufgrund von Erfassungen aus 1986, 1989 und 1994 mit guten Ergebnissen geschätzt. Wahrscheinlich war die Schätzung von 2006 schon zu optimistisch, aktuell ist eher von 150-180 Revieren auszugehen.

**Steinschmätzer** *Oenanthe oenanthe* RL: 1 (Seite 257-258)

Status 2006: Unregelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Diese Art wurde 2006 als unregelmäßiger Brutvogel mit 1-3 BP angeführt. Inzwischen wirkt sich der landesweite Bestandsrückgang auch hier aus. 2017 und 2018 konnten nur Einzelvögel in dem allerdings sehr unübersichtlichen Gelände in der Mergelgrube Misburg beobachtet werden. Die Bestandsangabe wird deshalb auf 0-1 BP geändert. Mit dem Erlöschen des örtlichen Brutvorkommens ist zu rechnen. Die Zahl der rastenden Gastvögel nimmt ebenfalls ab, weil geeignete Standorte wie auf dem Kronsberg bebaut werden.

**Haussperling** *Passer domesticus* RL: V (Seite 259-260)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Bereits 2006 wurde über Rückgänge und die Ursachen berichtet. Inzwischen gingen die landesweiten Bestände von 1990-2014 nochmals um über 25% zurück, die Art wurde deshalb in die Vorwarnliste aufgenommen. Die Rückgänge machen sich auch in Hannover bemerkbar, hier findet man die Art nur noch in Kleingärten, bei Reitställen und den wenigen Kleintierhaltungen. Die 2006 mit 3.500-4.000 angesetzte und möglicherweise schon zu hohe Schätzung muss auf 2.000-2.500 BP reduziert werden. Wegen fehlender Erfassungen ist auch diese Zahl sehr unsicher.

**Feldsperling** *Passer montanus* RL: V (Seite 260-261)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brutvogel.

Der Feldsperling erleidet wie der Haussperling starke Bestandsrückgänge, so konnten bei der Waldkartierung 2015 auch in den Randbereichen der Wälder keine Feldsperlinge kartiert werden! Die Restvorkommen finden sich in Kleingartenkolonien und der Nähe von Tierhaltungen. Von den 2006 geschätzten 500-700 BP leben wahrscheinlich nur noch 250-350 BP in Hannover.

**Spornpieper *Anthus richardi*** RL: nicht gelistet

Status 2006: Nicht aufgeführt. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Diese Art wurde 2006 noch nicht aufgeführt. Das lag wahrscheinlich auch daran, dass der Zugruf wenig bekannt ist und Zugplanbeobachtungen fehlten. Beobachtungen von C. Pielsticker aus 2005 wurden von der DAK nicht anerkannt. Das änderte sich 2008, als ein für den 12.10.2008 gemeldeter über Wüfel durchziehender und rufender Spornpieper von der AKN anerkannt wurde. Für eine Feststellung vom 29.09.2012 in der Leineau Stöcken steht die Anerkennung noch aus.

**Brachpieper *Anthus campestris*** RL: 1 (Seite 261-262)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel.

Auf dem Kronsberg wurden in den Jahren 2004-2006 auf einer Schotterbrache mehrfach bis zu neun rastende Brachpieper gefunden. Auch 2007 bis 2011 wurden dort noch einzelne Pieper entdeckt. Danach wurde die Schotterbrache zu einem Acker umgestaltet, die Vögel blieben aus. Wegen der landesweiten Bestandsrückgänge (aktuell keine BP) und fehlender Brachen wurden danach weniger Brachpieper überwiegend akustisch durch die typischen Zugrufe bemerkt: Am 28.04.2012 in Stöcken, 18.04.2015 in Döhren und am 25.08.2015 in Ricklingen. Der Brachpieper wird neu als „Unregelmäßiger Gastvogel“ eingruppiert.

**Baumpieper *Anthus trivialis*** RL: V (Seite 262-263)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Durch die bereits 2006 beschriebenen Ursachen gingen die landesweiten Bestände von 1980-2014 um über 25 % zurück. Rückgänge sind auch für Hannover anzunehmen. Wegen der schlechten Datenlage ist die wahrscheinlich nötige Rückstufung zu „Unregelmäßiger Brutvogel“ und eine neue Bestandsschätzung nicht möglich. Im Rahmen der Waldkartierung wurden keine Reviere festgestellt; sie sind in den meist dichten Wäldern und den fehlenden lichten Waldrändern aber auch nicht zu erwarten.

**Wiesenpieper *Anthus pratensis*** RL: 3 (Seite 263)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Durch die bereits 2006 beschriebenen Ursachen gingen die landesweiten Bestände von 1980-2014 um über 50 % zurück. Rückgänge sind auch für Hannover anzunehmen. Wegen der schlechten Datenlage ist die wahrscheinlich nötige Rückstufung zu „Unregelmäßiger Brutvogel“ und eine neue Bestandsschätzung nicht möglich.

**Rotkehlpieper *Anthus cervinus*** RL: nicht gelistet (Seite 264)

Status 2006: Seltener Gastvogel. Status aktuell: Unregelmäßiger Gastvogel.

Nach 2002 wurde am 05.05.2008 wieder ein rufender Pieper auf dem Kronsberg gehört. Bei Planbeobachtungen auf dem Kronsberg konnten in den Jahren ab 2015 mehrfach Rotkehlpieper gehört werden, die Art wird deshalb als „Unregelmäßiger Gastvogel“ eingestuft.

**Gebirgsstelze** *Motacilla cinerea* RL: - (Seite 265)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Diese an den Gewässern unauffällig agierende Art wird für 2006 noch mit 15-20 BP angegeben. Die Zahl erscheint aktuell zu hoch, der landesweite Bestand ging von 1980-2014 um über 25% zurück. Ein Grund für Rückgänge in der Stadt ist sicher die zunehmende Nutzung aller Gewässer durch Angler, Paddler und Naherholungssuchende. Die stetige Zunahme des kommerziellen Paddelverleihs an Leine und Ihme sowie die Einrichtung einer „Surfwelle“ an der Leine Höhe Landtag wird Brutplätze stören oder vernichten. Eine neue Bestandsschätzung ist schwierig, der neue Wert dürfte aber eher bei nur noch 5-10 BP liegen.

**Thunbergshafstelze** *Motacilla thunbergi* RL: Nicht gelistet (Seite 266)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Im Jahr 2007 wurden auf dem Kronsberg am 11.05. von K. Thye ein artreiner Trupp von 14 Stelzen auf einem Acker und von K. Franz drei Vögel auf einem Schotterparkplatz gefunden. Erst am 08.05.2012 erfolgte in der Stöckener Leineau die nächste Beobachtung eines Vogels.

**Buchfink** *Fringilla coelebs* RL: - (Seite 268)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Waldkartierung 2015 erbrachte für die 2006 mit 3.500-4.500 BP eingeschätzte Art nur 662 Reviere. Dazu kommen erhebliche Vorkommen in nicht kartierten Wäldern, in alten Parkanlagen und Haus- sowie Kleingärten und auf Friedhöfen. Trotzdem erscheint bei einem Vergleich der Schätzung 2006 und der 2015 in etwa 75% der Wälder kartierten Vorkommen die Zahl aus dem Jahr 2006 zu hoch.

**Kernbeißer** *Coccothraustes coccothraustes* RL: - (Seite 269-270)

Status 2006 und aktuell: Regelmäßiger Brut- und Gastvogel.

Die Waldkartierung 2015 ergab für die 2006 mit 150-200 BP eingeschätzte Art den Platz 21 in der Rangfolge mit 59 Revieren. Auch hier gelten die bekannten Ausführungen zu den nicht kartierten Wäldern, eine neue Hochrechnung geht aber doch von nur 100-120 BP aus.

**Karmingimpel** *Carpodacus erythrinus* RL: - (Seite 271)

Status 2006: Unregelmäßiger Brutvogel, seltener Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Das Brutvorkommen von 2006 hat sich nicht wiederholt, die Art ging landesweit als Brutvogelart stark auf etwa 20 Vorkommen zurück, das betrifft auch die Vorkommen am Steinhuder Meer und in Lehrte. In Hannover konnten nur noch am 05.10.2010, 08.11.2010, und am Kanal in Misburg von K. Ellwanger am 13.06.2014 ein Karmingimpel beobachtet werden.

**Berghänfling** *Carduelis flavirostris* RL: Nicht gelistet (Seite 275-277)

Status 2006: Regelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Seltener Gastvogel.

Bereits 2006 wurde von starken Rückgängen berichtet, damals konnte nur noch eine Beobachtung von 2003/2004 angeführt werden. Danach wurden keine Berghänflinge im Stadtgebiet mehr beobachtet. Die Gründe liegen im Rückgang der Populationen in Skandinavien und die Vögel bleiben als Wintergäste vermehrt im Küstenbereich. Aktuell ist ein Auftreten von Berghänflingen in Hannover nicht mehr anzunehmen.

**Birkenzeisig** *Caruelis flammea* RL: - (Seite 277-279)

Status 2006: Unregelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Regelmäßiger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel.

Wie bereits 2006 angeführt, kam und kommt die Art unauffällig auch in Gärten und nicht einsehbaren Innenhöfen mit für 2006 geschätzt 50-100 BP vor. Auch die seinerzeit gewählte hohe Spanne verdeutlichte bereits die Probleme von Erfassung und Schätzung. Das gilt auch für die Bestandsentwicklung. Aus der Zahl der Meldungen von Bruten kann aber ab etwa 2010 ein stärkerer Rückgang auf nur noch 20-40 BP und auch für die im Winter aus dem Norden einfliegenden Vögel vermutet werden.

**Spornammer** *Calcarius lapponicus* RL: nicht gelistet (Seite 279)

Status 2006 und aktuell: Seltener Gastvogel.

Nur am 30.10.2011 konnte eine durchziehende Spornammer über dem Expopark Süd bemerkt werden.

**Schneeammer** *Calcarius nivalis* RL: nicht gelistet (Seite 279-280)

Status 2006: unregelmäßiger Gastvogel. Aktuell: Seltener Gastvogel.

Auf dem Kronsberg konnte am 19.02.2012 eine Schneeammer beobachtet werden, die gerade wegen der geringen Fluchtdistanz wenig auffiel.

### **Grauammer** *Emberiza calandra* RL: 1 (Seite 280-282)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Die Grauammer nahm im Zeitraum 1980-2014 um über 50% ab, der aktuelle Bestand beträgt etwa 250 Reviere überwiegend im östlichen Niedersachsen. Der Rückgang machte sich auch in Hannover bemerkbar, die Art ist jetzt ein „seltener Gastvogel“. Vom 11.06.-12.07.2008 sang in Wettbergen eine Grauammer wie eine Goldammer. Und auch auf dem Südhang des Kronsberges konnte eine Grauammer vom 06.05.-10.05.2013 keinen Partner finden.

### **Ortolan** *Emberiza hortulana* RL: 2 (Seite 283-284)

Status 2006: Ehemaliger Brutvogel, unregelmäßiger Gastvogel. Status aktuell: Ehemaliger Brutvogel, seltener Gastvogel.

Noch bis 2004 wurden Ortolane besonders am Kronsberg beobachtet. Wegen der starken Rückgänge in Niedersachsen von über 50% im Zeitraum 1980-2014 und wohl auch wegen der Verschlechterung der Rastbedingungen am Kronsberg wurden seitdem dort keine Ortolane mehr beobachtet. Einzelne Durchzügler wurden 2007 in Wülfel und 2012 in Stöcken am Flugruf bestimmt. Der Status muss deshalb auf „Seltener Gastvogel“ geändert werden.

## **Bilanz**

Es gab nach 2006 vielfältige Veränderungen in der Avifauna der Stadt Hannover. Die in der niedersächsischen Roten Liste 2015 für viele Brutvogelarten angeführten Bestandsrückgänge von über 25 bzw. sogar über 50% wirkten sich auch in Hannover aus, können aber überwiegend quantitativ nicht veranschlagt werden. Durch die Waldvogelkartierung 2015 gelang es, für 16 Arten Veränderungen zu erkennen und Bestände neu einzuschätzen. Die dabei für Arten wie z.B. Mittelspecht entstandenen neuen und gegenüber 2006 höheren Werte ergeben sich wohl nicht aus Bestandszunahmen sondern aus zu geringen Schätzwerten im Jahr 2006.

5 Brutvogelarten (Wespenbussard zuletzt 2004, Baumfalke 1995, Haubenlerche 2006, Wasseramsel 2007, Karmingimpel 2006) kamen nicht mehr vor und müssen als ehemalige Brutvögel angesehen werden.

Über die Chancen einer Wiederbesiedlung siehe die Ausführungen bei den betroffenen Arten. Wespenbussard und Baumfalke können mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit, Wasseramsel und Karmingimpel eher nicht wieder als Brutvögel auftreten. Bei der Haubenlerche ist mittelfristig nicht mit einem erneuten Brutvorkommen zu rechnen, das kann langfristig durch die Klimaveränderung anders aussehen. Die Klimaveränderung könnte zudem Arten wie Bienenfresser und Wiedehopf zu potenziellen Brutvögeln machen, mehr Brutvogelarten werden aber negativ betroffen sein.

5 Brutvogelarten (Kanadagans neu 2012, Schwarzstorch 2017, Kranich 2013, Wasseramsel 2007, Blaukehlchen 2017) wurden erstmalig in Hannover festgestellt.

9 Gastvogelarten (Schlangenadler 2017, Gänsegeier 2013, Zwergadler 2005, Raufußkauz 2010, Sperbereule 2013, Alpensegler 2013, Bienenfresser 2005, Buschrohrsänger 2014, Spornpieper 2008) wurden im Zeitraum 2005-2017 erstmalig in Hannover festgestellt.

13 Gastvogelarten (Eisente, Steinwälzer, Knutt, Sanderling, Temminckstrandläufer, Sichelstrandläufer, Alpenstrandläufer, Spatelraubmöwe, Skua, Eismöwe, Polarmöwe, Orientturteltaube, Berghänfling) sind seit 2006 bzw. noch früher nicht mehr beobachtet worden.

Ein erneutes Auftreten ist wegen zurückgehender Bestände, Arealschwund oder fehlender Rastplätze (Watvögel) unwahrscheinlich, aber auch nicht völlig auszuschließen.

22 Gastvogelarten (Eiderente, Samtente, Mittelsäger, Rothalstaucher, Ohrentaucher, Sterntaucher, Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Zwergschnepfe, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Schmarotzerraubmöwe, Zwergmöwe, Küstenseeschwalbe, Bartmeise, Wasseramsel, Ringdrossel, Zwergschnäpper, Schneeammer, Grauammer, Ortolan) müssen nach den Kriterien schlechter eingestuft werden, z.B. von „unregelmäßig“ zu „selten“, weil sie nach 2006 weniger als fünfmal auftraten.

Darunter sind mit 15 Arten Bewohner von Feuchtgebieten wie Enten, Möwen und Watvögel. Die Abgrenzung von „weniger als fünfmal beobachtet“ zu „fünfmal und mehr beobachtet“ ist ein schmaler Grat, z.B. können bei nur vier Beobachtungen übersehene oder nicht gemeldete oder in dieser Aufarbeitung fehlerhaft übertragene Daten bereits eine falsche Eingruppierung bewirken.

6 Arten (Moorente, Bruchwasserläufer, Schilfrohrsänger, Brachpieper, Rotkehlpieper) konnten von „selten“ zu „unregelmäßig“ oder sogar zu „regelmäßig“ (Silberreiher) neu eingruppiert werden.

Die Bilanz für Brut- und Gastvögel veränderte sich so:

	2006	Aktuell 2018
Brutvogel regelmäßig und unregelmäßig (Je 5 Zu- und Abgänge)	117	117
Brutvogel ehemalig (5 Zugänge)	32	37
Gastvogel regelmäßig und unregelmäßig (6 Zugänge, 22 Abgänge)	85	69
Gastvogel selten (22 + 9 Zugänge, 6 Abgänge)	83	108
Alle Arten	287	296

Die Steigerung von neun Arten in der Gesamtzahl resultiert aus den neun neuen Gastvogelarten. Die fünf neuen Brutvogelarten sind 2006 und aktuell bereits als Gastvögel mitgezählt. Zu der Errechnung der Gesamtzahl siehe die Bemerkungen vom Jahr 2006 auf Seite 285. Die einzelnen Werte für Brut- und Gastvögel ergeben mit 331 in der Summe eine höhere Zahl als die oben aufgeführten 296 Arten. Die Differenz von +35 entsteht durch die 35 ehemaligen Brutvögel, die später als Gäste auftraten. Zwei ehemalige Brutvogelarten (Steinkauz, Schwarzstirnwürger) wurden später nicht mehr als Gastvögel festgestellt.

### **Wichtiger Hinweis zur Benutzung des Buches „Die Vögel der Stadt Hannover“:**

Auf den Seiten 285-291 sind die wichtige Bilanz und eine Danksagung aufgeführt. Danach folgt auf den Seiten 293-308 das Literaturverzeichnis. Dieses Verzeichnis interessiert nicht unbedingt und mancher Leser legt vielleicht dann das Buch aus der Hand.

Dadurch entgehen dem Leser und Nutzer des Buches leider die nach dem Literaturverzeichnis folgenden Anhänge Schutzgebiete, Erfassungen der Avifauna, Erläuterungen zu den Spalten der Artenliste, Artenliste und in der Neuauflage 2007 das Artenregister und die Nachträge für 11 Brutvogelarten.

### **Literatur**

BRANDT, T., T. BEUSTER & E. LÜERS (2017): Beobachtungen zur Brutbiologie an einer niedersächsischen Lokalpopulation des Fischadlers (*Pandion haliaetus*) und Hinweise zum Artenschutz. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 45: 213-219.

DEGEN A., R. AUMÜLLER, D. GRUBER, G.-M. HEINZE, T. KRÜGER & G. ROTZOLL (2005): Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen. 1. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 37: 1-18.

DEGEN, A., R. AUMÜLLER, Da. GRUBER, D. GRUBER, G.-M. HEINZE & G. ROTZOLL (2009): Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen – 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKN). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 41: 69-87.

DEGEN, A., Da. GRUBER, D. GRUBER, G.-M. HEINZE & G. ROTZOLL (2011): Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen – 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKN). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 42: 133-144.

DEGEN, A., Da. GRUBER, D. GRUBER, G.-M. HEINZE, H. KUNZE, O. NÜSSEN & G. ROTZOLL (2012): Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen – 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 43: 105-114.

- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2006): Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. *Limicola* 20: 281-353.
- FRANZ, K. (2015): Ergebnisse der Brutvogelkartierung 2015. Eine Kartierung der Wälder der Landeshauptstadt Hannover. Werkvertrag mit der LHH, unveröffentlicht.
- HERRMANN, D. (2016): Die Nachtigall in Hannover. Stadtweite Erfassung in den Jahren 2011/2012. *HVV-Info* 1/2016: 3-5.
- HESSING, F. & C. STOLZ (2015): Aktueller Bestand von Hauben-, Rot- und Schwarzhalstaucher in der Region Hannover. *HVV-Info* 1/2015: 9-11.
- KRÜGER T. & J.-A. KRÜGER (2007): Einflug von Gänsegeiern *Gyps fulvus* in Deutschland 2006. *Limicola* 21: 185-217.
- KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 4/2015.
- KRÜGER, T. & B. OLTMANN (2007): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 7. Fassung, Stand 2007. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2007: 131-175.
- LEGLER, M. (2014): Spurbereule als Wildvogelpatient. *HVV-Info* 1/2014: 4-5.
- MELLES F. & T. BRANDT (2016): Ein Versuch zur Wiederansiedlung der Moorente *Aythya nyroca* am Steinhuder Meer, Niedersachsen. *Vogelkdl. Ber. Niedersachs.* 45: 53-58.
- NIEDERSÄCHSISCHE ORNITHOLOGISCHE VEREINIGUNG (NOV) (2017): Vogelwelt in Niedersachsen 2017. Kurzberichte.
- PIELSTICKER, C. (2012): Die Pastorentaube – Ein ehemaliger Steppenvogel in Hannover. *HVV-Info* 2/2012: 3-6.
- PIELSTICKER, C. (2013): Die Ringdrossel im HVV-Gebiet zwischen 1990 und 2012. *HVV-Info* 1/2013: 9-11.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- THYE, K. (1990-2018): Avifaunistische Sammelberichte. Hann. Vogelschutzverein. *HVV-Infos* 1990-2018.
- THYE, K. (1995): Nachtigallen (*Luscinia megarhynchos*) - Zählung 1995 in Hannover. *Vogelk. Ber. Niedersachs.* 27: 51- 55.
- THYE, K. (1996): Nachtrag zur Nachtigallenerfassung 1995. Hann. Vogelschutzverein *HVV-Info* 1/1996: 24-25.

THYE, K. (2006a): Zehn Jahre Farbringablesungen an Großmöwen in Hannover. Vogelwelt 127: 1-9.

THYE, K. (2006b): Beobachtung von Großmöwen in Hannover – Ende einer Ära? Hann. Vogelschutzverein Sonderausgabe HVV-Info 2/2006: 74-83.

THYE, K. (2017): Ein Schlangennadler in Hannover! HVV-Info 2/2017: 8-9.

WENDT, D. (2006): Die Vögel der Stadt Hannover. Hannover.

WENDT, D. (2012): Das Vorkommen der Haubenlerche in Hannover ist erloschen. HVV-Info 2/2012: 28-29.

WENDT, D. (2014): Der Austernfischer-Seevogel des Jahres 2014. HVV-Info 1/2013: 3.

WENDT, D. (2016): 9811 Vogelreviere gibt es in Hannovers Stadtwäldern. HVV-Info 1/2016: 6-8.

Anschrift des Verfassers:

Dieter Wendt, Heinrich-Spoerl-Str. 7, 30880 Laatzen, Mail: [wendt-laatzen@t-online.de](mailto:wendt-laatzen@t-online.de).